

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 16.10.2014

Versammlungsleiter: Daniel Förster
Protokollant: Bastian Reinhardt

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 01:00 Uhr

Es sind 21 von 33 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Geschlossene Sitzung.....	3
3 Wahlen und Entsendungen.....	3
4 Antrag 14/089 Unterstützung des Fußballturniers für Asylbewerber und Studenten.....	9
5 Antrag 14/087 Anerkennung als Hochschulgruppe - „IG Börse Dresden e.V.“.....	10
6 INI-Finanzantrag Campusradio.....	10
7 Antrag 14/086 Anerkennung als Hochschulgruppe - „Kritische Psycholog*innen Dresden“.....	11
8 Finanzantrag 14/085 Veranstaltungsreihe „Kritische Psychologie“.....	12
9 INI-Finanzantrag AEGEE.....	15
10 INI-Finanzantrag AG Schlau.....	16
11 Finanzantrag 14/078 Wahlwerbung.....	17
12 Antrag 14/060 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftenverteilers, 3. Lesung.....	19
13 Finanzantrag 14/088 Finanzierung eines Vortrags im Rahmen der Ringvorlesung	
Postwachstumsökonomie im WS 14/15.....	20
14 Berichte und Protokolle.....	21
15 Sonstiges.....	25

1 Begrüßung und Formalia

Der FSR BIW verliert seinen Sitz, da er nun das zweite Mal ruhend ist.

Kai Franze ist nicht mehr als Webmaster tätig, da er nicht mehr in Dresden ist.

Linda Becker legt das Amt für die Bibliothekskommission nieder.

Richtigstellung der Sitzungsleitung zu Andreas Sprangers Aussage vom 2.10.2014 unter

Sonstiges: Die Studierenden haben nach wie vor Zugriff auf die Sitzungsunterlagen. Diese wurden und werden auch weiterhin auf die Seite des StuRas veröffentlicht. Anhänge waren vor der Nutzung der Cloud auch nur den Plenumsmitgliedern zugänglich. Wir werden auch weiterhin die Cloud für Anhänge nutzen.

Es wird nächste Woche Donnerstag um 19.30 Uhr eine Sondersitzung geben.

Matthias Zagermann: Alle Ausschreibungen mal bitte aktualisieren.

Marius Walther: Die Sitzungsleitung ist nicht dafür zuständig, sondern der Referent Struktur bzw. der GF Finanzen.

Diskussion zur Tagesordnung

Es gibt drei INI-Anträge und einige Vorschläge zur Umgestaltung der Tagesordnung.

Endergebnis:

Siehe Seite 1

Beschluss der Tagesordnung.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Tagesordnung so beschlossen.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 19.06.2014

David Färber: Verwendet bitte „man“ statt „mensch“.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll beschlossen.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom

03.07.2014

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll beschlossen.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 17.07.2014

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll beschlossen.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 07.08.2014

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll beschlossen.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 04.09.2014

Anmerkungen von Andreas Spranger, vorgelesen von Jessica Rupf: Seite 2, Redebeitrag von Andreas Spranger korrigieren auf – sinngemäß: er war stets informiert.

Daniel Förster: Ich kann mich relativ gut an den Redebeitrag erinnern. Es war ein wenig verwirrend. Es stimmt, dass er meinte, dass er sagte, er sei stets informiert gewesen, aber er widersprach sich im nächsten Satz.

Jessica Rupf: Auf Seite 3 korrigieren.

Formale Gegenrede zum Änderungsantrag.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen.

Damit ist der Änderungsantrag nicht angenommen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll beschlossen.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 02.10.2014

Michael Grauert: Seite 65, Zeile 30, streiche „irgendwo“.

David Färber: Seite 66, Klammern mit Ergänzungen schon ergänzt?
Zumindestens Zeile 49 könnte eingefügt werden (die Zeitungen, um die es sich handelt sind die Sax und Uni-Sax). Wer war der blaue Pullover? Sieht doof aus im Protokoll.

Christian Soyk: Vorschlag „aus dem Plenum wird angemerkt“.

**Keine Gegenrede zum Änderungsantrag.
Damit ist der Änderungsantrag angenommen.**

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll beschlossen.**

2 Geschlossene Sitzung

**GO-Antrag auf Zulassung von Matthias Zagermann zur geschlossenen Sitzung.
Abstimmung: 6|1|9
Enthaltungsmehrheit, daher erneute Abstimmung.
Abstimmung: 9|4|8
Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.**

**Sitzung wird um 20:02 Uhr geschlossen.
Sitzung wird um 20:31 Uhr wieder geöffnet.**

3 Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Christoph Klante
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:
Hallo,
ich arbeite jetzt schon seit einer Weile im spiREX-Team mit. Anfangs v.a. als Fotograf und Fotolieferant für die Webseite, mittlerweile beteilige ich mich am gesamten Entstehungsprozess von Webseite, Bekanntmachung dieser und dem bald wieder erforderlichen Druck-spiREX. Deshalb möchte ich mich nun ganz offiziell entsenden lassen und stelle hiermit den Antrag auf Entsendung ins Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Diskussion/Nachfragen:

GO-Antrag auf Vertagung von David Färber: Ist nicht anwesend.
Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

Antragssteller: Michael Grauert
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Hochschulpolitik

Begründung:
Liebes Plenum,
hiermit bewerbe ich mich als Referatsmitglied Hochschulpolitik im Geschäftsbereich Hochschulpolitik.
Mein Name ist Michael Grauert, ich studiere Bahnsystemingenieurwesen an der Fakultät Verkehrswissenschaften "Friedrich List".
Um aktuelle und Zukünftige Projekte im Bereich der Hochschulpolitik voranzubringen, möchte ich mich gerne in dieses Referat entsenden lassen.
Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Michael Grauert

Diskussion/Nachfragen:

Markus Peller: Hast du mit dem alten GF HoPo und/oder dem neuen GF HoPo gesprochen? Was sind deine Ziele?

Michael Grauert: Mit dem alten habe ich bereits gesprochen, mit dem neuen noch nicht, da es ihn faktisch noch nicht gibt. Wir können die Entsendung aber auch gern vertagen.

David Färber: Dann vertagen wir das doch, wenn du das möchtest.

GO-Antrag auf Vertagung von David Färber: Es ist Michaels Wunsch.
**Keine Gegenrede.
Damit ist die Entsendung vertagt.**

Antragssteller: Dominique Last
angestrebter Tätigkeitsbereich: Ersatzvertreterin Kommission Qualität und Lehre

Begründung:
Die Kommission Qualität in Studium und Lehre begutachtet alle intern zu zertifizierenden Studiengänge der TUD. Sie hat sich in ihren Entscheidungen an den hochschul- sowie fakultäts- bzw. studiengang-internen

Qualitätszielen, den Vorgaben des Akkreditierungsrates sowie der Kultusministerkonferenz und an den European Standards and Guidelines zu orientieren. All die genannten Vorgaben, so sie denn existieren (fakultätsinterne Qualitätsziele sind an vielen Fakultäten noch nicht zu finden), sind mir hinreichend bekannt. Die theoretische Kenntnis sowie die praktische Anwendung derer konnte ich aufgrund verschiedenen ehrenamtlichen Engagements (als Gutachterin in Evaluierungs- und Akkreditierungsverfahren, im Akkreditierungsrat, im Arbeitskreis Q, im Referat QE) vertiefen. Diese Kenntnisse würde ich nun gern in die Kommission Qualität in Studium und Lehre einbringen. Dabei will ich nicht verheimlichen, dass mir diese Form der internen Zertifizierung von Studiengängen, also mittels einer solchen Kommission, missfällt und ich den seinerzeit von Seiten der Studierenden geäußerten Vorschlag eher favorisiere. Dies habe ich auch wiederholt im Arbeitskreis Q sowie im Rahmen der ersten Begehung zur Systemakkreditierung an der TUD geäußert. Da es aber jetzt nun einmal diese Kommission gibt und es im Interesse der studentische Vertretung sein sollte, dass die Studierenden bei der Begutachtung der Studiengänge die ihnen angedachte Gutachterrolle einnehmen, halte ich es für sinnvoll, die in der Kommission vorgesehenen studentische Sitze auch zu besetzen. In der Kenntnis, dass bisher nur die regulären studentischen Sitze besetzt sind, die Vertretung hingegen ungeklärt ist sowie in dem Bewusstsein um den mit der Arbeit in der Kommission verbundenen enormen Aufwand, würde ich gern die beiden regulären studentischen Kommissionsmitglieder im Rahmen ihrer Vertretung unterstützen.

Diskussion/Nachfragen:

Jessica Rupf: Fürsprache. Es ist wichtig, dass einer der Ersatzposten besetzt ist, da dadurch viel Arbeit für die anderen abgenommen wird. Manche kennen sie und sie machte bisher stets gute Arbeit.

Hans Reuter: Fürsprache. Es ist wichtig in dem Bereich Menschen mit Erfahrung zu haben. Ich weiß, dass sie das kann.

Keine Gegenrede.

Damit ist sie entsendet.

Es wird das Verfahren zu den Entsendungen in den Wahlausschuss 2014/15 vorgestellt. Erst stellen sich alle Kandidat_innen vor, danach wird über alle einzeln abgestimmt.

Antragssteller: Paul Körner
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:

Hiermit bewerbe ich mich als Mitglied des Wahlausschusses für die Periode 2014/15. In den vergangenen Jahren war ich bereits viele Male als Wahlhelfer tätig und habe als solcher den Ablauf und die Stimmenauszählung bei verschiedenen Wahlen (Landtag, Bundestag etc.) unterstützt, zuletzt sogar als Vorsteher in meinem Wahlbezirk. Folglich bin ich mit den grundsätzlichen Fragen der Abhaltung einer Wahl sowie der Ergebnisermittlung gut vertraut und würde mich freuen, wenn ich mich bei der Organisation einer für die studentische Mitbestimmung derart zentralen Veranstaltung engagieren könnte. Ich bedanke mich für das mir hoffentlich entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen
 Paul Körner

Diskussion/Nachfragen:

Paul Körner: Grundsätzlich wollte ich sagen, dass ich schon bei vielen Bundes- und Landtagswahlen ausgeholfen habe und deshalb Erfahrungen mit Wahlen habe.

Matthias Zagermann: Hast du dir die Wahlordnung durchgelesen?

Paul Körner: Ja.

Antragsstellerin: Anne Greverer
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:

Liebe Sitzungsleitung des Studentenrates, ich bin nun im 5. Semester des Diplom Studienganges Elektrotechnik,

Ich habe lange überlegt, ob ich mich im Fachschaftsrat engagieren soll, bin jedoch auf Grund meiner zahlreichen Verpflichtungen in Sport, SHK und Studium und aus persönlichen Gründen zu der Entscheidung gekommen, dass es in meiner derzeitigen Situation leider nicht möglich wäre einen Posten mit der nötigen Ernsthaftigkeit und Verantwortung zu belegen. Aus diesem Grund würde ich mich aber nun gerne für den Wahlausschuss für die Fachschaftsratswahlen bewerben. Organisation, Planung und Problemlösungen sind große Stärken von mir, die ich auch jetzt schon beim Handball ins Vereinsleben integriere und mit denen ich euch auch sehr gut unterstützen könnte. Die Aufgaben eines Wahlhelfers werde ich mit großer Verantwortung und Effizienz lösen. Ich würde mich über eine positive Rückmeldung freuen und hoffe euch unterstützen zu können! Viele Grüße
Anne Greverer

Diskussion/Nachfragen:

Anne Greverer ist nicht anwesend.

Antragssteller: Moritz Montenegro
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:

Ich bin interessiert am Engagement für die FSR Wahlen.
Ich bin Diplom Wirtschaftsingenieur im 7. Semester.
Ich selber habe in dieser Hinsicht keinerlei Erfahrung, möchte aber gerne "mein" Beitrag am universitären Engagementskuchen leisten. Der Rest erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

Moritz Montenegro ist nicht anwesend.

Antragsstellerin: Vivian Augele
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:

Liebes Entscheidungsgremium,

gerne möchte ich mich als Helferin für die FSR-Wahlen 2014 bewerben. Ich bin 18 Jahre alt und werde zum Wintersemester an der TU Dresden ein Studium der Verkehrswissenschaften aufnehmen.

Ich habe mich von Eurer E-Mail „HelferInnen fuer die FSR-Wahlen“ sehr angesprochen gefühlt. In der Vergangenheit habe ich mich in verschiedenen Bereichen engagiert, u.a. als Jahrgangsstufensprecherin, als Verantwortliche für die Jahrgangsfinanzen, in der „SMV“ (Vertretung der Schülerschaft gegenüber Lehrkräften und Eltern), etc. Gerne möchte ich mich in meinem neuen Umfeld weiterhin engagieren, da es mir Spaß bereitet Verantwortung zu übernehmen, zu Organisieren und mit anderen Leuten zu interagieren. Für den Wahlausschuss bin ich, aus meiner Sicht, besonders geeignet, da ich neu an die TU komme und dort noch keinerlei Kontakte habe. Somit werde ich die Wahl aus einer sehr neutralen Perspektive betreuen können. Außerdem bekomme ich in dieser Position Einblicke in die Arbeit des Studentenrates und die Möglichkeit mich auch in Zukunft dort einbringen zu können. Ich freue mich auf Nachricht von Euch!

Viele Grüße,
Vivian Augele

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Zagermann: Hast du die Wahlordnung gelesen?

Vivian Augele: Ja.

David Färber: Wenn du so viel Zeit hast, würdest du nicht lieber etwas im FSR machen?

Vivian Augele: Ich denke, dass das [die Tätigkeit im Wahlausschuss, Anm. d. Sitzungsvorstands] ein guter Einstieg für einen Beitrag an der studentischen Selbstverwaltung ist.

Antragssteller: Alexander Schulz
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:

Sehr geehrtes Plenum,
angeregt von eurer Rundmail an die

Studierendenschaft möchte ich mich hiermit als Mitglied für den Wahlausschuss 2014/15 bewerben.

Ich selbst studiere Physik und komme jetzt in das fünfte Semester. In den vergangenen Jahren war ich immer wieder als Wahlhelfer/Mitglied der Zählkommission auf verschiedenen Entscheidungsgremien meiner Partei tätig. (Kreiskongress, Landeskongress)
Daher bin ich mit den Grundprinzipien einer Wahl und deren Wirkung als demokratisches Entscheidungsmittel vertraut. Ich wäre sehr erfreut darüber, wenn ich an diesem Entscheidungsprozess der Studierendenschaft als Mitglied des Wahlausschusses mitwirken dürfte.

Mit freundlichen Grüßen
Alexander Schulz

Diskussion/Nachfragen:

Alexander Schulz: Ich habe die Wahlordnung noch nicht gelesen, werde dies jedoch nachholen.

Antragsstellerin: Dan Li
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:
Guten Tag,

ich bin eine Studentin in Maschinenbau, aber ausländische aus China, Ich weiß nicht sollte das sehr schwer von Sprache sein? Wenn nicht, würde ich gerne helfen.

mit freundliche Grüße
Dan Li

Diskussion/Nachfragen:

Dan Li ist nicht anwesend.

Antragsstellerin: Lydia Blümel
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:
Sehr geehrte Damen und Herren der Sitzungsleitung,

hiermit möchte ich freiwillig als Wahlhelferin für die diesjährigen Fachschaftswahlen kandidieren.

Ich studiere im ersten Semester Mathematik (Bachelor) und möchte diese Möglichkeit nutzen, die studentischen Organisationen der TU Dresden näher kennen zu lernen und mich aktiv zu beteiligen.

Ich bitte um Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen
Lydia Blümel

Diskussion/Nachfragen:

Lydia Blümel: Ich habe auch noch nicht die Wahlordnung gelesen, werde es nachholen. Ich möchte aus Interesse etwas an der studentischen Selbstverwaltung beitragen.

Antragssteller: Felix Walter
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:
Wertes Plenum,

Ich möchte mich gerne von euch in den Wahlausschuss entsenden lassen. Einige von euch kennen mich noch, dennoch kurz zu meiner Gremienerfahrung:

- 1 Jahr Fakultätsrat
- 3 Jahre FSR
- 4 Jahre StuRa
- dabei fast 4 Jahre bis heute im Förderausschuss
- und ein 3/4 Jahr GF Finanzen

Als GF Finanzen und kommissarischer RF Struktur habe ich vor der letzten Wahl die Besetzung des Wahlausschusses maßgeblich eingeleitet und dessen konstituierende Sitzung durchgeführt.

Ich hoffe mein Portfolio reicht euch, um mich auch in Abwesenheit zu entsenden.

Ich verbleibe mit besten Grüßen
Felix Walter

Diskussion/Nachfragen:

Felix Walter ist nicht anwesend.

Matthias Funke: Fürsprache. Er hat viel Erfahrung.

Antragssteller: Christian Prause
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss 2014/15

Begründung:
erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

Christian Prause: Ich habe schon einiges an Gremienerfahrung und war bereits im Wahlausschuss.

Es gibt kleine Diskussionen zum nachfolgenden Verfahren.

Christian Soyk: Felix mit aufnehmen, abwesende fallen hinten runter. Dann über den Block der Anwesenden einmal abstimmen.

Matthias Zagermann: Dieses Verfahren ist ungünstig für die Öffentlichkeitswahrnehmung.

Hans Reuter: Genau diese Problematik lässt sich damit vermeiden, dass mensch Nein oder Enthaltung abstimmt.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Markus Peller.
Keine Gegenrede.
Damit wird sofort abgestimmt.**

Abstimmung:

Paul Körner
23|0|2

Anne Grevener
11|1|13

Moritz Montenegro
4|8|13

Vivian Augele
23|1|1

Alexander Schluz
23|0|2

Dan Li
4|7|13

Lydia Blümel
23|1|0

Felix Walter
17|1|6

Christian Prause
22|0|3

**GO-Antrag auf erneute Auszählung bei Anne Greveners Abstimmung von Markus Peller.
Abstimmung: 13|5|4**

Damit sind folgende Kandidat_innen in den Wahlausschuss entsendet:

**Paul Körner
Anne Grevener
Vivian Augele
Alexander Schulz
Lydia Blümel
Felix Walter
Christian Prause**

Antragssteller: Andreas Spranger
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Lehre & Studium

Begründung:
erfolgt tansend

Diskussion/Nachfragen:

Jessica Rupf: Fürsprache.

**Formale Gegenrede.
Abstimmung: 21 Ja-Stimmen.
Damit ist er entsendet.**

Antragsstellerin: Kim Leistner
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Soziales

Begründung:
Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich, Kim Leistner, um einen Posten in der BAföG-Beratung des Studentenrates im Geschäftsbereich Soziales bewerben.

Ich studiere im ersten Semester Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen, bin aber bereits seit WS 2012 immatrikuliert und derzeit noch tätig im Fachschaftsrat der philosophischen Fakultät. Neben meinen eigenen Erfahrungen mit dem Bezug von BAföG, qualifizieren mich für die Mitarbeit die Teilnahme am BAföG-Seminar (05.09.14-07.09.14), sowie die Kenntnis über viele Sonderfälle und die Problematik die sich aus der Rückzahlung ergeben kann.

Ich würde mich freuen künftig anderen weiterhelfen zu können und mich mit einzubringen.

Mit freundlichem Gruß

Kim Leistner

Diskussion/Nachfragen:

Joshua Pohlmann: Gibt es einen Kommentar von der GF Soziales?

Jessica Rupf: Ich halte sie für fähig. Sie macht anfangs mit Christian Prause die Beratung. Fürsprache.

Eric Hattke: Fürsprache. Sie ist Mitglied im meinem FSR und ich kann sagen, dass sie zuverlässig und gut arbeitet.

**Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsendet.**

INI-Entsendungsantrag

Antragsstellerin: Madeline Ittner
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Gleichstellungspolitik

Begründung:

Ich möchte mich in das Referat Gleichstellung von Frau und Mann entsenden lassen. Bislang habe ich mich in den Projektgruppen 1302 und Festival contre le racisme engagiert. Im November

stehen nun die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie ins Haus. Das soll in Zukunft mein erster Themenschwerpunkt werden. Auch wenn die Vorbereitung schon längst im Gange ist, möchte ich den anderen Mitgliedern dahingehend unter die Arme greifen, Aufgaben abnehmen und auch dann im November die Veranstaltungen betreuen, vor- und nachbereiten. Für Fragen, Anmerkungen, etc. stehe ich natürlich zur Verfügung.

Diskussion/Nachfragen:

Raúl Meerstein: Sie drückte es mir in die Hand und meinte, dass sie leider nicht anwesend sein kann.

Hans Reuter: Es ist das Referat Gleichstellungspolitik und nicht, wie in der Begründung steht Gleichstellung von Frau und Mann. Sie hat schon in den letzten Wochen mitgearbeitet, gerade in Vorbereitung der Aktionstage. Ich kenne sie aus der Projektgruppe festival contre le racisme. Allgemeine Fürsprache.

Markus Peller: Ich finde diesen Entsendungsantrag überfallartig. Plädiere auf Vertagung.

Hans Reuter: Der INI-Antrag wurde auf der letzten Sitzung gestellt. Diese war nicht beschlussfähig. Madeline war jedoch anwesend.

Robert Georges: Sie war da, ich kann das bestätigen.

Christian Soyk: Sie ist sehr lange für uns tätig. Fürsprache.

**Formale Gegenrede.
21 Ja-stimmen.
Damit ist sie entsendet.**

INI-Entsendungsantrag

Antragssteller: Matthias Lüth
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Internet

Begründung:

Auf Grund des kurzfristigen Ausfalls des Referenten Internet Kai Franze und dessen Ausscheiden aus dem Amt möchte ich mich in

das Referat entsenden lassen. In dieser Zeit möchte ich mich vor allem um die Berechtigungen der Seite kümmern und diese ein wenig ausmisten. Es ist also nur ein vorübergehendes Einspringen, weswegen sich schnellstmöglich um einen Nachfolger für Kai gekümmert werden soll.

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Lüth: Ich würde es als Interimslösung fortführen. Habe das nötige Wissen, aber nicht die Zeit es dauerhaft weiter zumachen.

Matthias Zagermann: Fürsprache.

Jessica Rupf: Fürsprache. Liebes Plenum, haltet die Augen offen nach einer dauerhaften Lösung.

**Keine Gegenrede.
Damit ist er entsendet.**

Bildung einer Zählkommission.

Zählkommission: Philipp Günther, Thomas Beier, Ilja Almendinger.

Bestätigung der Zählkommission.

**Keine Gegenrede.
Damit ist die Zählkommission bestätigt.**

Antragssteller: Michael Grauert
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:

Wertes Plenum,
sofern von euch gewünscht, würde ich mein Engagement im LSR fortsetzen.
Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

Michael Grauert: Der Antrag kommt aus dem Mai. Hätte es gern weitergemacht. Im neuen Semester habe ich leider keine Zeit mehr dafür. Ich ziehe die Wahl hiermit zurück.

Antragssteller: Eric Hattke
angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:
Liebes Plenum,

hiermit bewerbe ich mich als Öffentlichkeitsreferent für unseren StuRa. Wie angekündigt hat sich das Referat für Öffentlichkeitsarbeit getroffen und seine Arbeit aufgenommen. Schwerpunkt der nächsten Wochen werden die Wahlen an unserer Universität sein. Wie auch angekündigt hat sich das Referat auf einen Referenten geeinigt. Auch die kommissarische Geschäftsführerin des Öffentlichkeitsreferates unterstützt diese Bewerbung. In den vergangenen Wochen habe ich die Koordinierung und Organisation des Referates übernommen. Diese Tätigkeit würde ich gerne fortsetzen. Weitere Fragen beantworte ich sehr gerne auf der kommenden Sitzung.

Diskussion/Nachfragen:

Jessica Rupf: Fürsprache.

Matthias Zagermann: Ich finde es schade, dass er nicht als Geschäftsführer kandidiert.

Liane Drößler: Fürsprache aus dem Inneren des Referats. Ich möchte Jessica Rupf beipflichten. Es ist eine Formalia die noch aussteht. Er hat die Organisation der Treffen durchgeführt und ist quasi der Kopf unserer Gruppe. Zu Matthias Zagermann möchte ich noch sagen, dass mensch den ersten Schritt vor den zweiten setzen sollte.

Markus Peller: Es wurde gesagt, dass mensch im Referat ein Diskussionsprozess dazu starten wollte.

Eric Hattke: Sie hatten damals noch nicht direkt mit mir gearbeitet. Jetzt ist deren Meinung qualifizierter.

Christian Soyk: Besser kann mensch es nicht machen. Sie haben es unter sich ausgemacht. Ich persönlich muss sagen, dass ich ihn aus der Zusammenarbeit aus der Ad-Rem-Beilage kenne. Da haben wir uns ordentlich gestritten, aber das gehört dazu. Und gerade dann ist es konstruktiv.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von
Joshwa Pohlmann.
Keine Gegenrede.**

Damit wird sofort abgestimmt.

Ergebnis:

**23 abgegebene Stimmen, davon 23 gültig.
21|2|0**

Eric Hattke nimmt die Wahl an.

4 Antrag 14/089 Unterstützung des Fußballturniers für Asylbewerber und Studenten

Antragssteller: Daniel Großer

Antragstext: Unterstützung des Fußballturniers für Asylbewerber und Studenten der TU Dresden sowie Erlass von Ausleihgebühren (Kaution bleibt bestehen)

Begründung:

Wenn der StuRa dieses Projekt unterstützt, werden die Ausgaben für die Anmietung der Turnhalle und die Ausleihgebühren erheblich entlastet.

Der StuRa könnte auch bei der Suche nach einer geeigneten Räumlichkeit die Initiativgruppe unterstützen.

Des Weiteren kann die Bewerbung über die Kanäle des StuRa genutzt werden.

Das Logo des StuRa wird selbstverständlich auf den Werbematerialien.

Konzept wird nachgereicht.

Diskussion/Nachfragen:

Jessica Rupf: Ich übernehme diesen Antrag. Wir tun nichts außer ideell zu unterstützen. Finanziell würden wir sie damit entlasten.

Joshua Pohlmann: Haben sie nicht größere Probleme als Fußball zu spielen?

Jessica Rupf: Es ist eine soziale Anbindung. Sie sind froh, mal etwas anderes zu tun.

Michael Grauert: Fürsprache. Es ist eine sinnvolle Sache der Integration.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Joshua Pohlmann.

Keine Gegenrede

Damit wird sofort abgestimmt.

Formale Gegenrede.

22 Ja-Stimmen.

Damit ist der Antrag angenommen.

5 Antrag 14/087 Anerkennung als Hochschulgruppe - „IG Börse Dresden e.V.“

Antragssteller_innen: IG Börse Dresden e.V. (i.V. Jan Olaf Eriksen)

Antragstext: Anerkennung als Hochschulgruppe.

Beschreibung:

siehe Anhang

Diskussion/Nachfragen:

Jan Olaf Eriksen: Wir wären zum Förderausschuss gegangen, dieser ist aber nicht beschlussfähig. Wir sind recht spät dran, weil unser alter Vorstand es vergessen hat, uns mitzuteilen, dass die Anerkennung jährlich geschehen muss. Viele Studierende und auch paar Alumnis sind in der Gruppe. Jeden Montag treffen wir uns mit diversen Gästen. Wir organisieren auch andere Sachen, z.B. Stand bei Campusparty, demnächst auch ein Fußballturnier.

Joshua Pohlmann: Was sind die Beitrittsbedingungen? Sind die Veranstaltungen offen?

Jan Olaf Eriksen: Für alle offen, Mitgliedschaft 15€ pro Studierende pro Semester.

Christian Soyk: Wie funktioniert die Willensbildung in der Gruppe? Hauptsächlich von Studierenden? Seid ihr ein e.V.?

Jan Olaf Eriksen: Auf beide Fragen ein ja.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

6 INI-Finanzantrag Campusradio

Antragssteller: Ilja Almendinger

Antragstext: Mixtapes ist eine Veranstaltungsreihe des Campusradio Dresden bei der lokale DJs auf Studierende treffen. Für die Bewerbung der Veranstaltung werden Werbemittel benötigt um eine möglichst

ausgeglichene Bilanz zu erreichen.
Antragssumme 85€.

Begründung:
erfolgt mündlich

Joshwa Pohlmann: Ich bin gegen Sticker.

David Färber: Gibt es eine Finanzaufstellung?

Ilja Almendinger: Die ist im Finanzantrag mit aufgelistet. Einnahmen sind schwierig zu kalkulieren. Die Veranstaltung findet im Alten Wettbüro statt.

Hendrik Florian Pötzsch: Wollt ihr auch in den Vorlesungen werben? Ich erinnere mich an eine Bewerbungsaktion, die nicht so gut war.

Ilja Almendinger: Das war wahrscheinlich die Vorstellung des neuen Coperate Design. Die Veranstaltung soll selbst nicht in den Vorlesungen beworben werden.

David Färber: Was ist die Summe der Ausgaben? Ich konnte sie jetzt so schnell nicht im Kopf ausrechnen?

Raúl Meerstein: Die Gage für den DJ über 205€? Wie lange spielt er?

Ilja Almendinger: Das sind zwei lokale DJs. Da kannste halbe 50-50 rechnen. Nach den jetzigen Zahlen wenn es 150 Gäste sind, dann sind es circa 60€ miese.

Matthias Funke: 659 € Ausgaben.

David Färber: 600€ Einnahmen. Ihr beantragt 107€?

Ilja Almendinger: Das ist das Geld für die Plakate und Sticker.

Matthias Funke: Rein formell ist es notwendig, dass Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sind. Dabei ist die Förderung des StuRas eine Einnahme. Es wird ggf. korrigiert, so dass kein Gewinn entsteht.

Andreas Spranger: Grundsätzlich muss ich Gegenrede halten. Jeden Antrag, den ihr hier rein bringt ist schlecht.

Änderungsantrag von Matthias Funke: Ändere den Betrag der Einnahmen von 600€ auf 552€ und die Anzahl der Gäste von „circa 150“ auf „circa 138“.

Änderungsantrag wird vom Antragssteller übernommen.

Formale Gegenrede.

21 Ja-Stimmen

Damit ist der Finanzantrag angenommen.

7 Antrag 14/086 Anerkennung als Hochschulgruppe - „Kritische Psycholog*innen Dresden“

Antragssteller_innen: Kritische Psycholog*innen Dresden (i.V. Valerie Eidam, LeanderRoos)

Antragstext: Anerkennung als Hochschulgruppe.

Beschreibung:
siehe Anhang

Diskussion/Nachfragen:

Valerie Eidam: Wir sind eine Gruppe von Studierenden der Psychologie, aber offen für alle anderen Studierenden aus anderen Fachrichtungen. Wir organisieren dieses Semester eine Seminarreihe.

Joshwa Pohlmann: Ich bin kein Psychologe. Aber ich denke, dass das ein großes Feld ist. Wollt ihr alles abdecken?

Leander Roos: Es ist konzipiert als Einführung in die Psychologie und diverse Schwerpunkte sind definiert. Ein großer Bereich soll abgedeckt werden. Es richtet sich auch an Studierende anderer Fachrichtungen.

Markus Peller: Wie können fachfremde Studierende mitwirken?

Valerie Eidam: Die kritische Psychologie ist interdisziplinär ausgelegt. Sie hat Überschneidungen mit anderen Bereichen. Wir sind eine offene Organisationsgruppe, die versucht ohne Hierarchien auszukommen.

Markus Peller: Kann ich überhaupt mitwirken, wenn ich dieses Fach nicht studiere?

Valerie Eidam: Es ist nur eine

Organisationsgruppe. Es reicht das Interesse an der Organisation.

Andreas Spranger: Ihr nennt euch kritische Psychologie. Darunter verstehe ich, dass andere Wissenschaften die diesen präfix nicht haben, nicht kritisch sind.

Leander Roos: Es gibt ein gutes Buch über diese Frage bzw. Aussage (Morus Markard - Einführung in die Kritische Psychologie). Wir verstehen uns nicht als Experten.

Eidam Valerie: Die „Mainstream“ Psychologie ist kritisch in dem Sinne, dass sie einen wissenschaftlichen Anspruch hat. Sie ist aber nur kritisch mit vergleich eigener Erkenntnis. Gesellschaftskritik ist nicht enthalten.

GO-Antrag von David Färber auf Begrenzung der Redezeit auf 30 Sekunden.

Gegenrede von Markus Peller: Ich würde gerne verstehen, was die Menschen machen. Dafür brauche ich mehr Zeit.

Abstimmung: 12|9|1

Damit ist die Redezeit auf 30 Sekunden begrenzt.

Christian Soyk: Sinn und Zweck sind eher formale Fragen und nicht inhaltlich. Inhaltlich kann privat erfolgen.

Hans Reuter: Ich möchte bestätigen, dass die Gruppe offen ist. Fürsprache.

Robert Georges: Als Vertreter der Psychologie möchte auch ich eine Fürsprache halten. Ich denke, diese Gruppe wäre eine Bereicherung.

Matthias Zagermann: Christian Soyk hat es schon angedroht. Deshalb meine Fragen. Mehr als 5 Mitglieder? Alles Studierende? Entscheidungsbildung? Aufgaben im Sinne der Studierendenschaft?

Valerie Eidam: Wir haben mehr als 5. Mitglieder, alles Studierende. Entscheidungen im Konsens. Aufgaben im Sinne des SächsHSFG? Ja.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von David Färber.

Gegenrede von Christian Soyk: Habe noch eine wichtige Frage.

David Färber zieht seinen GO-Antrag zurück.

Joshua Pohlmann: Zu Christian Soyk, wir müssen auch kurz nach Inhalt fragen, weil das in den Bedingungen zur Anerkennung steht.

Markus Peller: Bei Wikipedia steht etwas von Marxistischen Theorien. Was hat es damit auf sich?

Valerie Eidam: Die Kritische Psychologie ist aus der Marxistischen Theorie entstanden. Es gibt die eine Kritische Psychologie, die darauf einen Bezug hat, dann gibt es noch die anderen Kritischen Psychologien, die noch weiter gefasst sind und nichts damit zu tun haben.

Leander Roos: Das ist ein Konzept, das sich aus verschiedenen Schulen entwickelt hat.

Christian Soyk: Ist es geplant, dass in dieser Seminarreihe Studierende Credit Points erwerben können.

Valerie Eidam: Ja.

Hans Reuter: Welche Vorteile verspricht ihr euch von der Anerkennung.

Valerie Eidam: Ich hoffe auf längeren Bestand der Gruppe und ganz klar die Vorteile des Materialverleihs.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

8 Finanzantrag 14/085

Veranstaltungsreihe „Kritische Psychologie“

Antragssteller_innen: Anna Neubauer, Valerie Eidam, Leander Roos, Luise Anders, Anka Kleine, Martha Bohl, Charlotte Schnapka

Antragstext: Projektbeschreibung

Im WS 14/15 organisieren wir als eine für Interessierte offene Gruppe ein Seminar zum Thema Kritische Psychologie. Es wird im Rahmen des Studium Generale an sieben Terminen in jeweils zwei Doppelstunden stattfinden. Für die Veranstaltung wird uns ein Seminarraum von der TU Dresden zur Verfügung gestellt. Wir planen mit einer Teilnehmer*innenzahl von ca. 30 Personen. Bei Interesse können je nach zur

Verfügung stehenden Räumlichkeiten aber auch mehr Personen am Seminar teilnehmen. Wir laden zu den Seminaren Referent*Innen ein, die uns einen Einblick in verschiedene Themenbereiche ermöglichen und planen im Anschluss auf Grundlage des Vorgetragenen oder gemeinsam erarbeiteter Textausschnitte zu diskutieren.

Die Kritische Psychologie setzt mit ihren Fragen und Ansätzen dort an, wo der psychologische Mainstream und dessen kategoriale Grundlagen den Zusammenhang zwischen individuellem Lebens- und gesellschaftlichen Reproduktionsprozess als unkritisch akzeptiert und eine Problemanalyse lediglich auf der Ebene des Individuums stattfindet. Wir wollen im Seminar gemeinsam eine einführende Grundlage sowie theoretische und praktische Aspekte der Kritischen Psychologie erarbeiten. Dabei werden die Themen Psychoanalyse, Kapitalismuskritik und kritische Theorie, die Kritik an der Psychologie als systemstützendes Element, Psychologie im Zusammenhang mit Gender, Class und Race, sowie die Kritik an der praktizierten Psychologie, psychologischen Experimenten und ein Einblick in alternative psychologische Methoden und Herangehensweisen im Vordergrund stehen. Somit kann das Seminar die Möglichkeit bieten, Blickwinkel auf die Psychologie zu erarbeiten, die im Rahmen des Psychologiestudiums nicht thematisiert werden. Das Seminarthema hat interdisziplinäre Bezüge zur Soziologie und zur Philosophie, wodurch es nicht nur für Psychologiestudierende, sondern für Studierende verschiedener Fachrichtungen von Interesse sein kann.

Um das Seminar für verschiedene Personengruppen zugänglich zu machen, haben wir versucht, eine breite Bekanntgabe zu realisieren. Es ist als Studium-Generale-Veranstaltung in dessen Verzeichnis beschrieben. Darüber hinaus machen wir in Lehrveranstaltungen, über Aushänge, auf sozialen Onlinenetzwerken sowie über unsere Internetseite auf die Veranstaltung aufmerksam.

Vorläufiger Seminarplan

22.10.
Einführung: Warum brauchen wir die Kritische Psychologie und was ist das?(ohne externe*n Referent*in)

12.11.
Psychoanalyse im Rahmen kritischer Psychologie (angefragt: Vanessa Lux, Ines Langemeyer, Oliver Decker, Christine Kirchhoff)

26.11.
Trauma und NS-Geschichte: "Kollektives Trauma" von NS-(Mit-)Täter*innen?: Kritik am universalistischen Traumakonzept im Zusammenhang mit dem deutschen Kriegsofferdiskurs (Catalina Körner und Anne Roth)

10.12.
Feministische Perspektiven auf die Kritische Psychologie (Fiona Kalkstein)

14.01.
Grundlagen kritisch-psychologischer Methodik und die Kritik an Diagnostik und psychologischem Experiment (Morus Markard)

28.01.
Kritisch-psychologische Ansätze in der Psychotherapie (Leonie Knebel)

04.02.
Angst in der kritischen Psychologie (Christian Küpper) & Abschluss der Seminarreihe

Zur Durchführung des Seminars fallen Kosten für Drucke, Material sowie für die Honorare und Reisekosten der Referent*innen an. Aus bisherigen Anfragen ging hervor, dass eine Zahlung der Reisekosten und eine Aufwandsentschädigung in Form eines Honorars für die Referent*innen notwendig sind, damit sie die Einladung zur Gestaltung einer Seminarsitzung wahrnehmen können. Als Honorar möchten wir jeder Referent*in 150 Euro zahlen. Die Reisekosten sind für jede*n Referent*in unterschiedlich. Im Mittel gehen wir von 50 Euro für die günstigste Alternative aus.

Da wir versuchen möchten, die benötigten Kosten über unterschiedlichen Quellen zu decken, möchten wir in diesem Antrag um eine Übernahme der Honorarkosten für die Referent*innen bitten. Bei den Honoraren handelt es sich um den elementaren Kostenpunkt unserer Finanzplanung. Anträge für die übrigen Kostenpunkte sind momentan in Arbeit.

Wir beantragen eine Förderung des Seminars Kritische Psychologie durch den StuRa der TU Dresden in Höhe von 1050 Euro.

Finanzaufstellung

Erwartete Kosten

Druckkosten (Texte, Listen usw. im Seminar; Aushänge zum Bekanntmachen des Seminars)

1000 Seiten * 0,05 Euro = 50 Euro

Material(Flipchart-Papier, Marker, Klebeband)

10 Euro

Referent*innen-Honorar für Seminarsitzungen mit Referent*innen

7 * 150 Euro = 1050 Euro

Reisekosten für die Referent*innen (als Mittelwert der Reisekosten

nehmen wir 50 Euro an)

7 * 50 Euro = 350 Euro

Werbungskosten

ca. 30 Euro

Verpflegung der Referent*innen

7*10 Euro = 70 Euro

Gesamt 1530 Euro

Erwartete Einnahmen

keine

Begründung:

Wir sehen das oben beschriebene Seminar als eine das Psychologiestudium ergänzende, jedoch durch ihre Interdisziplinarität auch für Studierende anderer Studiengänge interessante Veranstaltung. Sie erweitert und hinterfragt durch den kritischen Ansatz die Perspektiven und Herangehensweisen der Psychologie und stellt bedenkenswerte Fragen in den Raum, die in dem Studium der Psychologie nicht oder nur wenig beleuchtet werden. Das Seminar soll zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit spezifischen psychologisch und gesellschaftlich relevanten Fragestellungen ermutigen und eine Einführung in ebendiese bieten. Die Psychologie hat durch ihr Potential, soziale Normen zu produzieren und aufrecht zu erhalten,

eine große gesamtgesellschaftliche Bedeutung. Sie beschäftigt sich unter anderem mit dem Wohlergehen des Menschen und muss dabei auf gesellschaftliche Prozesse reagieren. Gerade aus dieser wichtigen Position heraus stellt sich der Psychologie die große Aufgabe der Reflektion ihrer selbst, die in diesem Seminar durch die Betrachtung aus unterschiedlichen Perspektiven erreicht werden soll. Diese Selbstreflektion ist sowohl in der Wissenschaft als auch in der praktischen Anwendung von großer Bedeutung, worauf im Seminar ebenfalls Bezug genommen wird.

Die kritische Psychologie berührt soziologische, politische und philosophische Fragestellungen und stellt die Wichtigkeit der Interdisziplinarität relevanter Fachbereiche heraus. Aus diesen Gründen halten wir das Seminar für eine wichtige Ergänzung der Lehrveranstaltungen in den verschiedenen Fachbereichen an der TU Dresden und benötigen für deren Umsetzung Geldmittel, die wir hiermit beantragen möchten.

Diskussion/Nachfragen:

Valerie Eidam: Es geht um die Seminarreihe, die wir dieses Semester organisieren.

Andreas Spranger: Wollt ihr einladen oder habt ihr schon eingeladen? Wenn schon eingeladen, habt ihr schon vorab Honorare versprochen?

Leander Roos: Wir haben noch keine verbindlichen Zusagen rausgeschickt und haben noch nicht über Honorare gesprochen.

Matthias Zagermann: Ihr habt 7 Veranstaltungen. 6 externe Referent_innen sind da. In der Finanzaufstellung sind jedoch 7 Mal Reisekosten aufgeführt. Warum?

Valerie Eidam: Bei der ersten Veranstaltung bekommt niemand ein Honorar. Es geht darum, dass bei einer Veranstaltung zwei Personen angefragt wurden. Diese hatten schonmal zu zweit referiert und sich gut ergänzt.

Hans Reuter: Die Termine sind im Prinzip zwei Doppelstunden.

Matthias Funke: In der Förderrichtlinie steht §6. Da diese Seminarreihe in Integrale steht, möchte ich euch fragen, inwiefern diese

Veranstaltungsreihen die Aufgaben der Studierendenschaft nach dem SächsHSFG erfüllt.

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause von Jessica Rupf.

Valerie Eidam: In dem Sinne, dass Studierende sich selbst überlegen können, was sie später vertiefen möchten. Wir fördern soziale und kulturelle Belange der Studierendenschaft mit dieser Veranstaltungsreihe und die politische Bildung.

Christian Soyk: Dass das diese Bereiche abdeckt, ist erstmal eine Behauptung. Könnt ihr diese erklären? In der Richtlinie steht das deshalb so drin, dass sich andere Träger aus der Aufgabe der Finanzierung nicht zurückziehen und somit irgendwann versteckte Studiengebühren erhoben werden. Gibt es noch andere Leute, die diese Reihe finanzieren? Wie viel gibt der FSR Psychologie dazu?

Valerie Eidam: Die Kritische Psychologie heißt so, weil der Fokus auf Psychologie gelegt ist. Der interdisziplinäre Charakter ist für alle Fachrichtung interessant.

Leander Roos: Es wird vor allem eine große Gesellschaftskritik zur Frage gestellt und das geht uns alle etwas an.

Valerie Eidam: Wir sind momentan am Planen, wen wir alles anfragen, u.a. Rosa-Luxemburg-Stiftung, Freunde und Förderer der TUD, FSR Psychologie ist auch geplant. Ihr seid die ersten, bei denen wir uns vorstellen.

GO-Antrag auf Vertagung von David Färber: Ihr habt euch noch nicht mal Gedanken gemacht, wo ihr wie viel Geld beantragt.

Gegenrede von Robert Georges: Die Veranstaltung beginnt schon nächste Woche.

4 Ja-Stimmen.

Damit ist der Antrag nicht vertagt.

Jessica Rupf: Was passiert, wenn wir den Antrag nicht bewilligen?

Valerie Eidam: Dann müssten wir umplanen. Die anderen Anträge sind in Arbeit.

Diana Ewert: Im Rahmen des Intergrale der

Psychologie sind bisher nur allgemeine Veranstaltung drin und nicht unbedingt etwas für externe. Deshalb Fürsprache.

Hans Reuter: Im Finanzantrag ist eine Aufstellung. Kritische Wissenschaft ist im Studium sonst nicht vorhanden und dies ist auf jeden Fall politische Bildung und ist sozusagen Staatsbürgerkunde. Der Titel ist etwas enger gefasst, aber das liegt wahrscheinlich daran, wie historisch gesehen sich dieses Feld entwickelt hat.

Michael Grauert: Ich denke wir haben erkannt, dass das eine sinnvolle Initiative ist, aber gemerkt, dass wir Lehre nicht fördern dürfen. Deshalb mein Änderungsantrag.

Thomas Mehlberg: Ich komme nicht auf den Betrag, der hier abgedruckt ist.

Robert Georges: In Anlehnung an Christian Soyks Beitrag. Ich kann garantieren, dass die Inhalte nicht Bestandteile des regulieren Psychologiestudiums sind. Deshalb ersetzt es nicht die Lehre. Der Begriff ist historisch aus der Frankfurter Schule gewachsen.

Markus Peller: Ich habe schon den Eindruck, dass das schon Bestandteile des Studiums sein sollten. Deshalb habe ich diese Bauchschmerzen.

Matthias Zagermann: Studium Genreale sind Sachen, die mensch über den Tellerrand hinaus macht, die nichts mit dem eigenen Studium zu tun haben. Wenn es keine Lehre ist, warum gibt es dann Credit Points dafür? Grundsätzlich stellt sich mir die Frage, ob wir der einzige Förderer sind? Habt ihr euch an den Referenten für Förderpolitik gewendet? Ich würde empfehlen, da die Referenten nichts von ihrem Honorar wissen, dass wir da etwas eingrenzen.

Valerie Eidam: Ich habe eine E-Mail bekommen mit diesem Hinweis. Ich habe daraufhin eine E-Mail an diese Person geschrieben, aber keine Antwort bekommen.

Christian Soyk: Hans Reuter Redebeitrag zeigt genau, was passiert. Fördern wir einmal gegen die Richtlinien, kommen die nächsten. Ich sehe für mich persönlich folgende Lösungsansätze. Die Antragssteller_innen denken darüber nach, wie notwendig es ist, dass diese Veranstaltungsreihe

Credit Points vergibt. Oder wir fördern nur ein Teil der Reihe.

Leander Roos: Die Idee auf die Credit Points zu verzichten, werden wir unserer Gruppe vorstellen. Wir können ad hoc dazu nichts entscheiden.

GO-Antrag auf Vertagung von Thomas

Mehlberg: Es macht Sinn es zu vertagen, damit sich die Gruppe entscheiden kann.

Gegenrede: Mensch kann auch einen Finanzantrag beschließen, mit der Bedingung, dass es am Ende keine Credit Points gibt. Dadurch wird jedoch die Wahlmöglichkeit der Gruppe arg eingeschränkt.

11 Ja-Stimmen.

Damit ist der Finanzantrag vertagt.

Matthias Funke: Ihr seht es. Wir brauchen einen verdammt Förderausschuss!

Folgender Tagesordnungspunkt wurde auf Englisch behandelt und ist daher nur sinngemäß eine stichpunktartige Übersetzung.

9 INI-Finanzantrag AEGEE

Antragssteller_innen: AEGEE-Dresden (i.V. Jorge Sánches Hernández)

Antragstext: 4-tägiger Workshop vom 11. bis 14.12.2014 für 30 Teilnehmer_innen zum Thema Präsentationstechniken und persönliche Entwicklung. Wir beantragen 385,65€ als Zuschuss für die Unterkunft.

Begründung:
erfolgt mündlich

Jorge Sánches Hernández: Es geht um die Verbesserung von Präsentationsskills. Es kommen zwei Referent_innen, eine_r aus Deutschland, eine_r aus Frankreich. Maximal werden 450€ benötigt.

Joshwa Pohlmann: Wer ist die Zielgruppe?

Jorge Sánches Hernández: Alle Studierenden der TU Dresden, aber auch Studierende aus Prag, Berlin, Leipzig.

Joshwa Pohlmann: Wie groß ist der Anteil von Studiernde der TU Dresden?

Jorge Sánches Hernández: Maximal 20

Studierende der TU Dresden, 5 internationale Studierende. Wenn wir nicht 20 Studierende der TU Dresden haben, wird der Rest mit internationalen aufgefüllt.

Joshwa Pohlmann: Wie plant ihr es?

Jorge Sánches Hernández: Werbung ist kostenlos, weil wir es von einem Institut der TU Dresden gesponsert bekommen.

Johanna Bruhn: Wie kann ich mich bewerben?

Jorge Sánches Hernández: Die Bewerbung läuft mit einem Motivationsschreiben per Internet ab. Die besten Motivationsschreiben sind dabei.

Änderungsantrag von Thomas Mehlberg:

Ändere die Antragssumme auf 400€.

Änderungsantrag wird vom Antragssteller übernommen.

Formale Gegenrede.

18 Ja-Stimmen.

Damit ist der Finanzantrag mit seiner Änderung angenommen.

10 INI-Finanzantrag AG Schlau

Antragssteller: Thomas Beier

Antragstext: Liebe Mitglieder des StuRa, die AG SchLaU, vertreten durch Mario Waida und Thomas Beier, beantragt die Teilnahme zweier Student*innen am Bundestreffen der schwulen, schwul-lesbischen und queeren Hochschulreferate und -gruppen im Wintersemester 2014 in der Akademie Waldschlösschen

bei Göttingen und bittet um die Kostenübernahme in Höhe von 207,80 €. Das Treffen findet

vom 13. bis 16. November 2014 statt.

Die Kosten berechnen sich wie folgt:

Teilnahmebeitrag für 2 Personen: 90,- €
Fahrtkosten für die Fahrt von Dresden über Göttingen zum Waldschlösschen und

zurück für 2 Personen:

Bahnfahrt 2. Klasse Dresden – Göttingen und zurück,

mit Bahncard 50, günstigster Normalpreis:

175,00€

Busfahrt Göttingen Bahnhof – Waldschlösschen und zurück

(Preisstufe 3): 4x 3,50€ = 14,00€

Summe: 189,00€

alternativ:

Fahrt mit PKW für 2 Personen: 2 x 310km x
0,19€/km = 117,80€

Begründung:

Ein Mal pro Semester findet im Tagungszentrum Waldschlösschen bei Göttingen das Bundestreffen der schwulen, schwul-lesbischen und queeren Hochschulreferate und –gruppen statt. Ziele des Treffens sind die persönliche Entwicklung und Weiterbildung der Referats- bzw. Gruppenleiter und Mitwirkenden, das Kennenlernen der anderen Hochschulgruppen im Bundesgebiet, der Erfahrungsaustausch mit ihnen und die Koordination der gemeinsamen Projekte und Aktivitäten im Rahmen der „Bundeskonferenz“. Im Rahmen von Seminaren, Workshops und Diskussionsrunden erhalten die Referate und Gruppen auch die Möglichkeit, ihre Arbeit und Organisationsstruktur vorzustellen. Das Treffen wird in diesem Semester vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziell gefördert. Dadurch ergibt sich ein ermäßigter Teilnahmebeitrag in Höhe von 45,- € pro Person.

Diskussion/Nachfragen:

Thomas Beier: Die AG Schlau möchte gern zwei Vertreter_innen zu einem bundesweiten Treffen schicken. Es dient der Vernetzung, persönlichen und politischen Weiterbildung und Erfahrungsaustausch. Dafür fallen Teilnahmekosten (45€ p.P.) an. Das Treffen wird vom 13.-16. November statt finden.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von Sabina.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Sitzung um eine Stunde verlängert.

Michael Grauert: Stehen die Teilnehmer_innen schon fest? Müssen die Teilnehmer_innen auch einen Teil selbst finanzieren?

Thomas Beier: Es steht noch nicht fest, wer mitfährt. Selbstfinanzierung wird es nicht geben.

Joshwa Pohlmann: Ich sehe keinen Nutzen für die Studierendenschaft.

Hans Reuter: Die AG Schlau ist eine AG des StuRas und mit einem Auftrag des StuRas und einem Selbstauftrag. Es ist üblich, dass es Vernetzungstreffen gibt. Es ist durchaus vom SächsHSFG und gesunden Menschenverstand gegeben, dass wir uns da austauschen. Es ist keine persönliche Bespaßung. Als solcher ist er absolut förderungswürdig.

Jessica Rupf: Es ist eine AG des StuRas. Es ist eine Bereicherung der AG.

GO-Antrag von Eric Hattke auf sofortige

Beschlussfassung: §24 III SächsHSFG kommen sie nach.

Gegenrede von Christian Soyk: Ich möchte noch was wichtiges sagen.

Abstimmung: 16|4|1

Damit wird sofort abgestimmt.

Gegenrede von Markus Peller: Wir haben Sonderzuwendungen an BuFaTas gestrichen, jetzt machen wir wieder irgendwelche Fässer auf. Ich bin der Meinung, wir sollten dem nicht zustimmen, und wir somit die Büchse der Pandora wieder öffnen.

19 Ja-Stimmen

Damit ist der Finanzantrag angenommen.

Sitzung wird um 22:56 Uhr geschlossen.

GO-Antrag von Jessica Rupf auf Zulassung von Andreas Spranger.

Keine Gegenrede

Damit ist er zugelassen.

Sitzung wird um 23:06 Uhr wieder geöffnet.

11 Finanzantrag 14/078 Wahlwerbung

Antragssteller: Eric Hattke

Antragstext: Hiermit beantrage ich für die Bewerbung der Wahl einen Finanzrahmen von bis zu 1850€.

Begründung:

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit ist beauftragt, die kommenden Senats-, Fakultätsrats- und Fachschaftsratswahlen zu bewerben. Um dieser Aufgabe nachkommen zu können werden Plakate, Postkarten und eine SocialMedia Kampagne benötigt. Die Vorstellung der Projektidee erfolgt im Plenum.

Einnahmen:
 StuRa TU Dresden: 1850 €
 Gewerkschaft DGB: 300 €
 Gesamt: 2150 €

Ausgaben:
 5x5000 A6 Postkarten: 600 €
 5x100 A1 Plakate: 900 €
 Layouter: 450 €
 Sonstiges (Kostümverleih, Material): 200 €
 Gesamt: 2150 €

Diskussion/Nachfragen:

Eric Hattke: Wahlen stehen an und sind sehr wichtig. Gegen uns wird immer wieder eine geringe Wahlbeteiligung entgegen geworfen. Dies wollen wir ändern.

Joshwa Pohlmann: Warum haben Postkarten einen Vorteil gegenüber Flyern?

Eric Hattke: Sind anschaulicher und gehen besser weg.

Eike Goldammer: Werden diese Postkarten in den FSRe auch weiterverteilt?

Eric Hattke: Ja, 7000 an FSRe.

Joshwa Pohlmann: Fürsprache.

Johanna Bruhn: Stehen Motive schon fest?

Eric Hattke: Ja, wir haben 10 Motive. Die sind etwas spaßiger, damit sie den Öffentlichkeitsarbeitseffekt erfüllen. Davon werden 5 ausgewählt. Die anderen werden für Facebook-Auftritte etc. für Werbung verwendet. Bei Flyeralarm kann mensch immer verhandeln.

David Färber: Ihr wollt außerhalb der Uni auch A1-Plakate aufhängen?

Eric Hattke: Wir waren heute beim Straßen- und Tiefbauamt. Die sind dafür zuständig nicht das Ordnungsamt. Vor den Mensen auf der Straße wollen wir werben. Es wird geprüft, ob wir es kostenfrei bekommen. Wenn ja, dann nutzen wir es, ansonsten nutzen wir es nicht.

Norman Philipps: Hast du Beispielmotive?

Eric Hattke: Ja, die sind aber noch nicht fertig. Wir haben uns an Filmideen und -sprüchen angelehnt. Ist bisher nur eine Rohfassung.

Hendrik Florian Pötzsch: Habt ihr auch zusätzlich vor in den Vorlesungen zu gehen um zu werben? Gibt es auch digitales Material?

Eric Hattke: Digital ja. FSR-Wahlen machen auch die FSRe. Wir wollen in den FSRe unsere Hilfe anbieten. Es wird noch mal von mir eine E-Mail geben.

Hans Reuter: Postkarten gehen wirklich besser als Flyer. Ich glaube, wenn mensch schon so eine Kampagne fährt, die mehr Geld kostet, dann sollte es auch Bottom-Up von den FSRe unterstützt werden. Synergieeffekte sollten genutzt werden. Ansprachen sollten sich ergänzen. Bitte diskutiert jetzt aber nicht über einzelne Entwürfe von den Motiven.

Eric Hattke: Es ist nicht nur so, dass wir Postkarten und Plakate haben. Wir haben auch Seiten in der Ad-Rem und Caz. Unijournal steht noch aus. Bildschirme und Campusradio werden aktiviert.

Joshwa Pohlmann: Schonmal nachgedacht, auch FSRe finanziell zu unterstützen? Wer macht die Designs?

Eric Hattke: Wir bieten Hilfe an. Wenn FSRe mehr Geld brauchen, dann müssen sie zum StuRa kommen. Die 10 Motive sind ein imenser Zeitaufwand. Dafür haben wir einen professionellen Layouter. Für ihn haben wir 300€ von der DGB bekommen. Das ist eine Kampagne, die gut da stehen soll. Es soll gut aussehen.

Robert Georges: Wer hat die Rechte an dem Layout und wird geschaut, dass wir keine Rechte verletzen.

Eric Hattke: Wir machen einen Honorarvertrag mit dem Layouter, wobei wir die einzigen sind, die die Rechte innehaben und dass geachtet wird, dass wir die Rechte nicht verletzen.

Andreas Spranger: Gehört das Plakat, das wir heute schon gesehen haben, schon zu der

engeren Auswahl? Ich finde es sehr überladen.

Eric Hattke: Es wird darauf geachtet, es ist einer von 10 Entwürfen. Es ist noch nichts fertig.

Jessica Rupf: Das Layout haben wir letzte Woche schon in der GF beschlossen. Die Rechte liegen komplett bei uns. Der Layout muss auch Rechte gegenüber Dritten klären. Er ist dafür verantwortlich. Habt ihr die Anzahl der Pappen abgeklärt?

Eric Hattke: Ja.

Jessica Rupf: Druckt ihr nur 375 Plakate oder mehr?

Eric Hattke: Nur 375.

Jessica Rupf: Wie viele Motive bei A1 und A2.

Eric Hattke: Jeweils 5.

Matthias Zagermann: Pappen zweiseitig verwenden, wird nicht funktionieren.

GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung von

Christian Soyk: Die letzten Fragen waren nur Detailfragen. Ich traue es den Antragssteller_innen zu, dass sie den Blick darauf haben.

Keine Gegenrede.

Damit wird sofort abgestimmt.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Finanzantrag angenommen.

GO-Antrag auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung von Marius

Walther: Wir haben noch einen Gast und deshalb würde ich den Finanzantrag zur Postwachstumvorlesung gern jetzt behandeln.

Keine Gegenrede

Damit wird von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.

GO-Antrag auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung von Matthias

Funke: Der Antrag 14/060 soll noch bitte vor den Finanzantrag der Postwachstumsvorlesung behandelt werden. Das geht fix.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 10|0|5

Damit wird von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.

12 Antrag 14/060 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftenverteilers, 3. Lesung

Antragssteller: Andreas Spranger

Antragstext: Das Plenum des Studentenrates der TU Dresden möge die Fassung der Ordnung zur Nutzung des Fachschaftverteilers vom 10.7.2014 beschließen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Gibt es Fragen?

Markus Peller: Wie soll dieser Verteiler genutzt werden?

Andreas Spranger: Jeder FSR bekommt einen Verteiler, auf dem alle Mitglieder der Fachschaft sind. Dieser Verteiler wird gestellt. Das steht alles in der Ordnung.

Eike Goldammer: ZIH organisiert die Mailinglisten. Was ist mit den Lehrämter_innen? Die sind teilweise in anderen Fachschaften. Gibt es da Ideen zur Regelung?

Andreas Spranger: Das habe ich hier direkt mal mit kommentiert. Es gibt momentan noch keine Regelung. Ist aber relativ zügig abklärbar mit dem ZIH.

Hans Reuter: Das ist kein Problem, was in dieser Ordnung geklärt werden muss. Wie was zugeordnet wird, kann außerhalb des Plenums geklärt werden. Hier geht es rein um die Ordnung.

David Färber: Ist es auch studiengangsspezifisch möglich E-Mails zu versenden?

Andreas Spranger: Wahrscheinlich erstmal nicht. Das ist später eventuell möglich. Noch ist es jedoch nicht in Planung.

Matthias Zagermann: Als Mitglied des Referat Technik sehe ich kein Problem es umzusetzen. §3 beantwortet manche vorherige Frage. Meiner

Meinung nach gibt es keine Kritikpunkte, die hier diskutiert werden müssten.

Andreas Spranger: Es ist als Ordnung der Studierendenschaft zu sehen. Wir beschließen hier die uns vorgelegte Fassung des Rektorats.

David Färber: Der FSR muss jedes Mal beschließen, dass etwas versendet werden darf?

Andreas Spranger: Ja, es soll verantwortlich damit umgegangen werden. Es ist in der Regel einmal wöchentlich erlaubt.

Hendrik Florian Pötzsch: Wenn es jedes Mal beschlossen werden muss, kann einer Person auch per Beschluss die Befugnis dazu gegeben werden?

Andreas Spranger: Hier steht, dass es auf Beschluss des FSR geschieht und dieser sollte dies auch tun. Eine dumme Entscheidung eines FSRs kann auch zum Entzug des Verteilers führen.

Matthias Zagermann: Auch der StuRa muss jedes mal einen Beschluss fassen, wenn der Studi-Verteiler genutzt werden soll. Ihr könnt dies nicht aushebeln, weil es eine Ordnung ist. Ihr macht euch dadurch angreifbar. Macht mal hinne!

Hans Reuter: Einmal die Woche ist deutlich flexibler als gar keine Mail verschicken zu können. With great power comes great responsibility.

Andreas Spranger: Wir haben damit einen eigenen Studi-Verteiler, wenn alle FSRE mitziehen. Der StuRa kann somit an alle Studis Mails versenden. Wir sind dadurch übelst flexibel und können dadurch auch ordentlich die Wahl bewerben.

Ina Oppelt: Es steht auch drin, dass es in der Regel nicht mehr als einmal die Woche sein soll.

GO-Antrag auf schriftliche Abstimmung von Christian Soyk.

**GO-Antrag auf Schluss der Debatte.
Keine Gegenrede.
Damit ist die Debatte geschlossen.**

Ende der schriftlichen Abstimmung am 7.11. um 13.00 Uhr.

GO-Antrag von Ina Oppelt auf Verlängerung der Sitzungzeit um eine Stunde.

Gegenrede von Christian Soyk: Eine Stunde mehr ist ziemlich viel.

Abstimmung: 16|5|2

Damit ist die Sitzungszeit um eine Stunde verlängert.

13 Finanzantrag 14/088 Finanzierung eines Vortrags im Rahmen der Ringvorlesung

Postwachstumsökonomie im WS 14/15

Antragsstellerin: Ronja Schamberger

Antragstext: Die Organisatoren der Ringvorlesung "Postwachstumsökonomie - Was wächst wenn die Wirtschaft wächst?" beantragen beim Studentenrat die finanzielle Unterstützung des Vortrages von Frau Prof. (iR) Dr. Adelheid Biesecker zum Thema "Jenseits des Dualismus von produktiv und reproduktiv-zukunftsfähiges Arbeiten ist (re)produktives Arbeiten", der am 11. Dezember 2014 um 18:30 Uhr im Raum ASB028 stattfinden wird. Beantragt wird eine Förderung in Höhe von 229,00€. Die Gelder werden für Übernachtungs- und Anfahrtskosten, sowie ein Referentenhonorar veranschlagt.

Finanzaufstellung:

geplante Einnahmen:

Es wird während der Ringvorlesung kein Geld eingenommen.

geplante Ausgaben:

Übernachtung der Referentin: 50,00€

Anfahrtskosten: 105,00€

Honorar: 74,00€

Gesamtkosten: 229,00€

Begründung:

Der Antrag auf finanzielle Förderung durch den Studentenrat wird gestellt, da die Durchführung der Ringvorlesung ohne externe Gelder nicht möglich ist. Bei der Organisation der Vorlesungsreihe sind die Verantwortlichen auf die Expertise auswärtiger Referenten angewiesen, da an der Tu Dresden der Forschungsschwerpunkt der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät nicht auf alternativen Wirtschaftsformen wie der Postwachstumsökonomie liegt. So fallen Fahrt-

und Übernachtungskosten für elf Vorträge an, die mit dem von der TU Dresden zur Verfügung gestellten 700,00€ nicht zu stemmen sind.

Diskussion/Nachfragen:

Philipp Günther übernimmt den Antrag.

David Färber: Wurde beim FSR Wirtschaftswissenschaften Geld beantragt?

Philipp Günther: Nein, es ist nicht üblich zu beantragen. Es wurde bei anderen Leuten angefragt und es kam schon Geld von denen.

Hans Reuter: Sind die anderen Förderungen für den gleichen Vortrag?

Philipp Günther: Ja.

Hans Reuter: Gab es schonmal einen Beschluss vom StuRa dazu?

Philipp Günther: Einzige Sache.

Andreas Spranger: Das ist ja nur ein Teil der Ringvorlesung. Der Rest wird von der TUUWI getragen?

Philip Günther: Ja.

Joshua Pohlmann: Ich hätte gern den Titel erklärt bekommen.

Philipp Günther: Ich hätte das Abstract der Vorlesung dabei. Es geht darum, dass sie versucht, zwischen produktiver und reproduktiver Arbeit zu unterscheiden. Es ist nicht esoterisch.

Matthias Zagermann: Wird die Ringvorlesung aus dem Topf von den Teilautonomengeldern der TUUWI finanziert?

Philipp Günther: Da kann ich nichts genaueres zu sagen.

GO-Antrag von Matthias Funke auf Vertagung.

Gegenrede von Christian Soyk: Die Frage kommt aus der Hüfte, niemand weiß überhaupt die Relevanz der Frage. Daraus eine Vertagung ist zu krass.

Abstimmung: 1|12|5

Damit ist der Finanzantrag nicht vertagt.

Gegenrede von Markus Peller: Da eine Frage nicht geklärt ist.

Abstimmung: 14|3|3

Damit ist der Finanzantrag angenommen.

GO-Antrag von David Färber auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung: Ich würde gern die BO-Änderung jetzt behandeln, da ich zur Sondersitzung nicht kann.

Gegenrede von Christian Soyk: Begründung ist nicht stichhaltig, da auf Sondersitzung Ordnungsänderungen sowieso nicht zulässig sind. Ich würde gern mitdiskutieren, aber ich müsste jetzt gehen.

3 Ja-Stimmen.

Damit wird nicht von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.

14 Berichte und Protokolle

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 28.05.2014

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 09.07.2014

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 15.07.2014

Joshua Pohlmann: Warum wurden die 500€ Reisekosten nicht beschlossen?

Matthias Funke: Leute, die mitfahren standen zum Zeitpunkt der Antragsstellung schon fest. Deshalb die Ablehnung.

Michael Grauert: Warum taucht klingeln eines Handys mit im Protokoll auf?

Matthias Zagermann: Störungen sollen auf freiwilliger Basis sanktioniert werden.

Michael Grauert: Bezieht sich auf Punkt9. Dort steht, dass endlos und wenig zielführend diskutiert wird. Worüber genau wurde diskutiert?

Christian Soyk: Es wurde über die KSS philosophiert und da es zu keinem Ziel führte, ist deshalb dort die Begründung.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt..**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 22.07.2014

Keine Anmerkungen.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 30.07.2014

Keine Anmerkungen.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 08.08.2014

Keine Anmerkungen.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 15.08.2014

Keine Anmerkungen.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 22.08.2014

Joshwa Pohlmann: TOP1. Gab es schon die Begründung?

Jessica Rupf: Die Erhöhung wurde schon beschlossen und auf den letzten beiden beschlussfähigen Sitzungen gesprochen und diskutiert.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 29.08.2014

Keine Anmerkungen.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 05.09.2014

David Färber: Punkt 4, Zahlstelle KSS. Möchte mensch es so im Protokoll stehen lassen?

Joshwa Pohlmann: Top3. Es geht um externe Ausleihe von Mikros. Das spricht für unseren Finanzantrag Mikros der ewig vertagt wird.

Matthias Zagermann: Wenn es wirklich so ist, dass Christian Soyk als GF nicht explizit erwähnt wurde, dann würde ich es so stehen lassen.

Michael Grauert: Ich würde ernsthaft empfehlen, diesen Punkt nochmal neu zu formulieren.

GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste von Eric Hattke.

Gegenrede von Christian Soyk: Ich möchte schon, dass dieser Satz raus kommt, weil er nur als Scherz gemeint war.

Eric Hattke zieht den GO-Antrag zurück.

Christian Soyk: Bitte diesen Satz streichen.

Jessica Rupf: Ich überarbeite das Protokoll nochmal und reiche es erneut ein.

GO-Antrag auf Vertagung des Protokolls von Jessica Rupf.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll vertagt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 12.09.2014

David Färber: Zum Thema Bunter Abend. Ich hatte schon mit mehreren darüber gesprochen. Es hatte sich noch kein einziger zu dem Zeitpunkt gemeldet und gesagt, dass er teilnimmt und

dennoch wird dafür Geld ausgegeben.

Michael Grauert: Punkt 4. Erst ist die Rede von Anmeldung dann von Abmeldung. Ist das so richtig?

Jessica Rupf: Ja.

Joshua: FA SMD. Da habt ihr 5 Leute zu einer Fortbildung geschickt. SMD hat eine lokale Niederlassung hier in Dresden. Warum wird das nicht von denen gezahlt. Ich sehe darin keinen Vorteil für die Studierenden der TU Dresden.

Christian Soyk: Ich finde, dass es kein Hinderungsgrund ist.

Eric Hattke: Ich komme mal kurz auf David Färber zurück. Wir hätten es auch gern im StuRa beschlossen, weil dort die Vertreter_innen anwesend sind. Wir haben aber soviel Rückmeldung bekommen, so dass wir wussten, dass es stattfinden wird. Außerdem wollten wir die Flyer in den Erstitütten mit drin haben.

Matthias Zagermann: Zu Punkt 4 noch eine Anmerkungen. Seit 2 Tagen ist die beschlossene Teilnehmer_innenrichtline des FSR Maschinenwesens online verfügbar. Ich stelle sie euch mit zur Verfügung und biete euch an, gewisse Teile zu übernehmen.

Hans Reuter: Ich wollte nochmal Bezug auf die Sache mit SMD nehmen. Ich schließe mich grundsätzlich dem Gedanken von Christian Soyk an.

Christian Soyk: Das Problem ist, dass ich mich nicht mehr genau erinnern kann, was besprochen wurde. Ich kann mich jedoch daran erinnern, dass sie mich überzeugt haben.

Jessica Rupf: Das hat was zu heißen!

Joshua Pohlmann: Danke für die Aufklärung.

David Färber: Punkt Bunter Abend. Gab es zum Zeitpunkt des Beschlusses schon Teilnehmer_innen. Ich habe den Eindruck, dass diese Veranstaltung erquält wird.

Eric Hattke: Wir hatten Rückmeldungen bekommen mit konkreten Ideen, z.B. von den

Forstwissenschaftler_innen.

Matthias Zagermann: Dreht euch nicht zehn Mal im Kreis!

Jessica Rupf: Wenn wir hier Werbung machen, haben wir nie verbindliche Zusagen. Des Weiteren würde ich Eric Hattke gern fragen, wie viel Anmeldungen es gibt.

Marius Walther: Um euch zu beruhigen, es gibt bisher 10 Anmeldungen, Tendenz steigend. Mehr Engagement von anderen FSren wäre wünschenswert.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 19.09.2014

Michael Grauert: Punkt 5. Festgeldkonto. Wie ist der Stand der Dinge?

Matthias Funke: Ich habe es aus den Augen verloren. Ich kümmere mich darum.

Matthias Zagermann: Schmiedet keine Pläne. Das sind Rücklagen für die Mitarbeiter_innen.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 26.09.2014

Joshua Pohlmann: Top 1 AG Schla. Der StuRa fördert keine größeren Partys.

Andreas Spranger: Es ist keine größere Party sondern eine Informationsveranstaltung.

Joshua Pohlmann: Der DJ hat mich skeptisch gemacht.

Andreas Spranger: Das ist Hintergrundmusik.

Markus Peller: Punkt 5. Da gibt es ein neues Design. Das würden wir gerne sehen.

Jessica Rupf: Das sind die internationale Studierendenausweise. Habe es auf dem Rechner. Kann es gern rumschicken. War ein Angebot,

dass die ISICs verteilt.

Michael Grauert: Mich würde interessieren, wie das ganze im Punkt 3 weitergelaufen ist. Würde einem Antrag die Daten zu löschen statt gegeben werden?

Andreas Spranger: Wie es weitergelaufen ist, weiß ich nicht. Bei mir hat sich niemand mehr gemeldet.

Matthias Zagermann: Andreas hat das schon schön zusammen gefasst. Außerdem möchte ich anmerken, dass die Homepage des StuRas nicht Facebook ist. Selbst wenn sie uns verklagen würde, bezweifle ich, dass sie damit durchkommt.

Matthias Zagermann: Das Protokoll mit einer Kandidatur für ein öffentliches Amt zu vergleichen ist ein Vergleich zwischen Äpfel und Birnen.

GO-Antrag auf Neubefassung von TOP1 von Joshua Pohlmann.

Gegenrede: Habe ich vorhin schon genannt.
2 Ja-Stimmen.

Damit wird dieser Punkt nicht neu befasst.

Formale Gegenrede von Markus Peller.
15 Ja-Stimmen.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 26.09.2014

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der Förderausschusssitzung vom 26.06.2014

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der Förderausschusssitzung vom 07.08.2014

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.

Quartalsbericht GF-Soziales

Matthias Zagermann: Warum verwendest du nicht die StuRa-Schriftart?

Jessica Rupf: Darauf muss ich nicht antworten.

Keine Gegenrede.
Damit ist der Quartalsbericht bestätigt.

Quartalsbericht GF-Inneres

Keine Anmerkungen.

Keine Gegenrede.
Damit ist der Quartalsbericht bestätigt.

Bericht Senat

Keine Anmerkungen.

Berichte von Jessica Rupf & Andreas Spranger

Jessica Rupf: Studentenwerk – Beitragserhöhung. Auf den letzten beiden Sitzungen wurde darüber debattiert. Meinungsbild war in Richtung „wenn's sein muss“. Kommission wurde auf Wunsch des StuRas eingerichtet. Tritt im Dezember zusammen, um nach Optimierungen zu suchen. Damit ist nicht gemeint, die Mensen in den Ferien zu schließen. Wir haben uns mit der Entscheidung der Beitragserhöhung schwer getan.

Markus Peller: Wo kommt die Lücke her?

Jessica Rupf: Ist seit den letzten Jahren durch die Mensen entstanden. Das Studentenwerk fängt dieses Jahr erstmalig an realistischer zu planen.

Andreas Spranger: Im Wirtschaftsplan heißt es, dass die Studierendenzahlen sinken. Das Studentenwerk bat immer um Meldung der Studierendenzahlen. Manche Hochschulen haben unrealistische Zahlen genannt. Das Zelt macht auch eine große Lücke. Mensch geht dort sehr vorsichtig mit den Zahlen um. Die Zahlen, die in dem Wirtschaftsplan stehen sind arg konservativ. Herr Richter meinte jedoch, wenn sich ergibt, dass die Erhöhung nicht notwendig war, wird sie

zurückgenommen.

Jessica Rupf: Das heißt, wir werden uns nächstes Jahr die Zahlen geben lassen. Herr Richter weiß, welchen harten Kurs wir fahren.

Andreas Spranger: Die Sitzung am Montag hatte 8 Mitglieder, davon 5 Studierende. Der Druck ist hoch und das weiß Herr Richter. Wir werden dran bleiben.

Eric Hattke: Ich fände es schön, wenn die 6€-Entscheidung als schriftliche Stellungnahme abgeliefert wird, damit ich mich auf diese Stellungnahme beziehen kann, falls Anfragen kommen.

Jessica Rupf: Der StuRa hat in dem Punkt gar nichts beschlossen. Ich denke, du weißt, wer diese sind.

Eric Hattke: Ich fragte eher in Hinblick auf Presseanfragen. Mit einer Stellungnahme hätte ich eine gute Antwort parat.

Andreas Spranger: Der StuRa hat mit dieser Sache recht wenig zu tun.

Hans Reuter: Presseanfragen kommen nicht allgemein spezifisch. Mensch müsste sich sowieso nachfragen. Und außerdem würde bestimmt erst Herrn Richter zu erst gefragt werden.

Andreas Spranger: Grundsätzlich kann mensch sagen, dass der StuRa dazu eine Stellungnahme verfassen kann. Wir müssen dann aber trennen, was der StuRa und was die Vertreter_innen im Verwaltungsrat sagen.

Jessica Rupf: Beim letzten Mal hatte ich es angesprochen und jetzt für das Protokoll. Wir hatten Probleme in letzter Zeit mit den Härtefallordnungen. Es gab die Möglichkeit sich ans Studentenwerk zu wenden. Dieses System wird dort aber abgeschafft im nächsten Jahr. Es ist für uns wichtig für den nächsten Wirtschaftsplan dies zu berücksichtigen. Da werde ich noch mit Matthias Funke sprechen.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von Matthias Funke Formale Gegenrede.

Abstimmung: 6|9|3

Damit ist die Sitzungszeit nicht um eine Stunde verlängert.

Hans Reuter: Eine Sache zu den Härtefallsachen. Ich bin mir nicht sicher, wie es mit den Beiträgen zum Semesterticket läuft. An anderen Standorten wird auf Rücklagen zurückgegriffen

Matthias Zagermann: Es ist schön, dass andere Standorte andere Lösungen gefunden haben.

Andreas Spranger: Es gab eine Kündigung vom Studentenwerk für die KNM (Bierstube). Es wurde ordentlich gekündigt zum Ende September. Das Ganze hat mit Bauarbeitenmaßnahmen zu tun. Die Lüftungsanlage hat den letzten DDR-Motor und ist nun ausgefallen und kann nicht repariert werden. Die Anlage als solches ist in einem katastrophalen Zustand. Voll mit Fett und in Verbindung mit heißlaufenden Motor ist das ein erhebliches Sicherheitsrisiko. Deshalb hat mensch nun ein Stück des Kabels abgetrennt, um Gefahren zu entgehen (laut Informationen vom Studentenwerk). Wenn Lüftung läuft, läuft dort talles parallel, weshalb große Kosten entstehen, die im Nachhinein wieder auf die Studierenden umgelagert werden. Grundsätzlich möchte ich dem StuRa etwas raten. Haltet euch aus dem Grabenkrieg zwischen Studentenwerk und KNM raus. Von beiden Seiten wird nicht gut und fair gestritten.

Michael Grauert: Wie kann es mit dem Ist-Stand laufen?

Andreas Spranger: Es führt im besten Fall nur zu Verzögerung des Baus und damit zu Lasten der Studierenden.

Robert Georges: Ich finde es interessant, dass Maschinen zu günstigen Zeiten ausfallen.

Jessica Rupf: Studentenwerk plant Räumungsklagen. Bierstube reagiert mit Unterschriftensammlungen.

Hans Reuter: Ich würde plädieren, eine Nichtpostitionierung einzunehmen.

Andreas Spranger: Es stünden 5 Millionen zur Verfügung für bauliche Maßnahmen.

Jessica Rupf: Das Gespräch zwischen Referat Politische Bildung und den Corps Teutonia fand letzten Freitag statt. Es war recht friedlich, ist aber nicht viel bei rausgekommen.

Jessica Rupf: Ich hatte vor zurückzutreten. Aufgrund der aktuellen Personalsituation tue ich dies nicht. Bitte macht Werbung!

Quartalsbericht Q3 2014 Referat Gleichstellungspolitik

- Sommerpause (vor allem im August)
- Planung kommenden Semester, Besprechungen mit Referat Öffentlichkeitsarbeit
- Referatstreffen, Vernetzung zu den Aktionstagen
- Aktionstageplanung, Update der Website, Sitzung der Senatskommission
- "Gleichstellung und Diversity Management"
- Kommentar zu Vortrag von B. Keller, Diskussionen dazu mit Vertretern des FSR ET

15 Sonstiges

Es gibt keine Redebeiträge zu diesem Punkt.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

